

Übersicht der mir bekannten Arten der Rüsselkäfergattungen *Chiloneus* Schönh. und *Chilonorrhinus* Reitt.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die Gattung *Chiloneus* wurde von Schönherr auf *Ch. siculus* Boh. (= *merdionalis* Boh.) aufgestellt. Man hat später eine Anzahl von Arten dazu gestellt, welche mir nicht dahin zu gehören scheinen. In meinem Bestimmungsschlüssel für die Unterfamilien, Tribus und Gattungen der europäischen Curculioniden (Bestimm. Tab. eur. Col. Nr. 68) habe ich diese Gattung auf jene Arten beschränkt, welche beschuppt sind und außer dem für die *Brachyderini* eigentümlichen Rüssel die herabgebogenen Fühlerfurchen und eine von einem quergebogenen Kiele begrenzte glatte Apikalfäche des Rüssels besitzen. Eine ähnliche Rüsselform haben auch die Arten der Gattung *Desbrochersella* Reitt.; letztere gehört aber wegen der nicht schräg nach unten gebogenen, sondern außen erloschener Fühlerfurchen und Mangel deutlicher Beschuppung zu den *Otiorrhynchinae*, Tribus *Mylacini*.

Sciaphilus pruinus Desbr. = *pruinus* Fst. gehört nicht zu *Desbrochersella*, sondern zu *Chiloneus*.

Sciaphilus procerus Rottenb. aus Sizilien, gehört zu *Elytrodon*; ebenso dürften *Sc. latiscrobs* Hoch., *Chevrolati* Tourn. und *maculatus* Hampe dieser Gattung nicht angehören.

Die Gattungen mit geglätteter, bogig begrenzter Rüsselspitze aus der Tribus *Brachyderini* lassen sich schematisch so übersehen:

Körper beschuppt **Chiloneus** Schönh.
 Körper behaart, die Haare am Halsschild quer gelagert; Rüssel sehr kurz; Schenkel ungezähnt. **Chilonorrhinus** n. g.¹⁾

Gattung *Chiloneus* Schönh.

0'' Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken sind etwas rippenförmig erhaben und mit kurzen schräg abstehenden Börstchen reihenweise besetzt, Halsschild uneben, die dicken Schenkel schwach gezähnt. — (*Sciaphilus*.)

Südfrankreich, Pyrenäen. **costulatus** Kiesw.

¹⁾ Von dieser Gattung unterscheidet sich *Desbrochersella* Reitt. der *Mylacini* durch dorsale Fühlergruben, welche sich nach abwärts verflachen.

- 0' alle Zwischenräume gleichmäßig flach oder gewölbt.
 1'' Zwischenräume der Flügeldecken mit ziemlich langen, abstehenden Borstenhaarreihen besetzt oder dicht abstechend behaart.¹⁾
 2'' Die Schuppen der Flügeldecken sind einfach, rundlich oder länglich, nicht gegabelt, die abstehenden Borstenhaare sind auf den Zwischenräumen reihig gestellt.
 3'' Die weiß beschuppten Flügeldecken auch mit dunklen Haarflecken. Augen wenig vorgewölbt, Flügeldecken kurz und breit oval, die abstehenden Borstenhaare dünn und lang, länger als ein Zwischenraum breit, die weißen Schüppchen auf schwarzem Grunde fleckig gestellt, die von den Schuppen entblößten Teile sind anliegend dunkel behaart. — *Paophilus hispidus* Fst. (Cotype.)

Minusinsk, Krasnojarsk.

hispidus Fst.

- 3' Die hellen Schuppen auf den Flügeldecken oft fleckig oder wolkig besetzt, dazwischen ist aber keine anliegende Behaarung vorhanden; die abstehenden Borstenhaare sind etwas kürzer als ein Zwischenraum breit.
 4'' Augen stark vorgewölbt, halbkugelig, einfach, Flügeldecken lang oval, die Schüppchen sind auf braunem Grunde sehr klein, rundlich. Größte Art. — *S. siculus* Boh.

Sizilien.

meridionalis Boh.

- 4' Augen stark vorgewölbt, ihre größte Breite liegt merklich hinter der Mitte, Flügeldecken kurz und breit oval, die blaß gelblichen und weißen Schüppchen sind klein und rundlich. Dunkel braun, die Fühler und Beine rostrot, die Schenkel an der Spitze angedunkelt und vor denselben, bei reinen Stücken, mit einem grünlichen Haarringen umgeben. Rüssel sehr kurz, etwas konisch, zwischen den Fühlern etwas schmaler als die Stirn zwischen den Augen. Schläfen nach hinten schwach erweitert, so lang als ein Auge. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, vorne und die Basis gerade abgeschnitten, die Basis kaum breiter als der Vorderrand, oben dicht punktiert, hell beschuppt, längs der Mitte mit feiner erhabener, vorn unterbrochener, glatter Schwiele. Schildchen weiß, klein, dreieckig. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und mit weiß und gelblich melierten Schüppchen, die Borstenhaarreihe am Abfalle deutlicher. Unterseite

¹⁾ Hieher wohl die mir unbekanntenen *Ch. humeralis* Pic. und *minutissimus* Pic.

glänzender, weniger dicht, fein behaart und mit einzelnen eingesprenkten Schüppchen dazwischen. L. kaum 4 mm.

Griechenland. Von Herrn General K. Gabriel in Neisse mir gütigst mitgeteilt.

Gabrieli n. sp.

- 2' Die Schuppen der Flügeldecken sind lang und gabelig gespalten, die abstehenden Haare dicht und nicht in Reihen gestellt. — *Sciaphilus pruinosis* Desbr., *Myllacus pennatus* Fst. Spanien (Valencia), Algier (Oran).

pennatus Fst.

- 1' Zwischenräume der Flügeldecken ohne schräg abstehende Borstenhaarreihen, höchstens hinten am Abfalle mit sehr kurzen Börstchen.

- 5'' Halsschild leicht quer, wenig dicht punktiert, an den Seiten vor der Mitte fast winkelig gerundet, Schenkel vor der Spitze ebenfalls stumpf gewinkelt. Rotbraun, Flügeldecken länglich oval, hinter der Mitte am breitesten, mit starken Punktstreifen, Spitze kurz und fein reihig beborstet. L. 5—5.5 mm.

Griechenland.

jonicus Kr.

- 5' Halsschild an den Seiten meist schwach und stets gleichmäßig gerundet.

- 6'' Flügeldecken breit und kurz, kugelig oval, mit ziemlich kräftigen Punktstreifen, hochgewölbt. Schwarz, ziemlich dicht mit sehr kleinen, weißgrauen Schüppchen bedeckt, welche die Grundfärbung kaum verdecken, Fühler und Beine rostrot. Kopf dicht punktiert, die Schläfen reichlich so lang als die Augen, der Rüssel kaum so lang als breit, der Rüsselsrücken schmaler als die Stirn zwischen den Augen, die Rüsselspitze geglättet und punktiert, hinten durch eine quere, angedeutete Erhabenheit schlecht begrenzt. Halsschild leicht quer, die Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, wie der Kopf dicht und fein punktiert und beschuppt, jederseits mit einer wenig helleren, oft undeutlichen Schuppenbinde. Schildchen klein, dreieckig, weiß beschuppt. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, die Zwischenräume der Punktstreifen breit und flach, auch am Absturz ohne Spur von gereihten Börstchen oder Härchen. Schenkel ungezähnt. Länge 3 mm. —

Algier: Konstantine. — Von Herrn Henon gesammelt und von de Vaulloger unter dem beibehaltenen Namen eingesendet.

ruficornis Alld. (i. l.?)

- 6' Flügeldecken länglich eiförmig, oder länglich oval, mit feinen Punktstreifen, am Absturze mit feinen kurzen reihenweise gestellten Börstchen, welche kaum die Schuppen überragen.

7'' Flügeldecken länglich, verkehrt eiförmig, hinter der Mitte am breitesten; gewölbt, Rüsselrücken sehr wenig schmaler als die Stirn zwischen den vorstehenden Augen. Schwarz, der Hinterkörper schwarzbraun, Fühler, Beine und die an der Spitze des Rüssels geglättete Nase rostrot, überall dicht mit sehr feinen, blaß bräunlichgelben und weißen Schuppen fleckig beschuppt, die weißen, schlecht begrenzten Flecken auf den abwechselnden Zwischenräumen der Flügeldecken dichter stehend. Kopf samt den vortretenden Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes, Halsschild wenig breiter als lang, dicht, ziemlich grob punktiert, die Seiten mäßig und in der Mitte gleichmäßig gerundet, Schildchen dreieckig, weiß beschuppt, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, mit fast völlig abgerundeten Schultern, Schenkel ungezähnt. Länge 3·2—4 mm.

Ins. Cypem. Von Herrn Ing. Zürcher erhalten.

sithropoides n. sp.

7' Lang oval, Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschild, mit deutlich abgeschragten, stumpf vortretenden Schultern, lang eiförmig, dicht vor der Mitte am breitesten, Rüsselrücken viel schmaler als die Stirn zwischen den stark vortretenden Augen. Schwarzbraun, dicht weiß, auf der Oberseite zum größten Teile fein braun beschuppt, die Schuppen sehr klein und sehr dicht gestellt, Fühler, Beine und die Nase an der Spitze des Rüssels rostrot, die Schenkel getrübt mit einem queren, weißen Schuppenbande vor der Spitze, ungezähnt. Kopf samt den Augen knapp oder kaum so breit als der Vorderrand des Halsschildes; Halsschild schwach quer viereckig, an den Seiten sehr wenig gerundet, oben äußerst fein und dicht punktuert, an den Seiten mit dunklerem Längsbande, daneben nach innen oft mit helleren Streifen. Schildchen klein, dreieckig, weiß beschuppt. Flügeldecken an den Seiten breit weiß, die Scheibe braun beschuppt, die braune Mitte erreicht 4 Zwischenräume, die Spitze bleibt weiß, am 5. Zwischenraume vorn mit einigen braunen Tüpfelchen, am 3. mit einer Reihe kleiner, hellerer Fleckchen. Einem *Sitones* sehr ähnlich. Länge 3·2 mm. —

Palästina: Rohobot; von Herrn Aharoni entdeckt.

sitoniformis n. sp.

Gattung: **Chilonorrhinus** n. g.

1'' Langoval, schwarz oder braunschwarz, fein und kurz anliegend behaart, die Behaarung deckt nirgends den Untergrund, Fühler und Beine rostrot, die breite Stirn zwischen den Augen mit

tiefem Punktgrübchen, Kopf und Rüssel schmaler als die Schläfen, diese länger als der Augendurchmesser, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, schwach quer, vorne so breit als der Kopf, an den Seiten leicht gerundet, in der Mitte am breitesten, Vorderrand und Basis gerade abgeschnitten, oben fein und dicht punktiert; Schildchen dreieckig, weißlich behaart; Flügeldecken oval, mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, am Abfalle hinten mit einigen kurzen, emporstehenden, gereihten Härchen. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz den Vorderrand des Halsschildes. Long. 4 mm.

Algier. (Meine Kollektion).

sitonoides n. sp.

- 1' Kürzer oval, rötlichbraun, sehr dicht grauweiß behaart, die Behaarung den Grund der Oberseite fast verdeckend, dazwischen auf den Flügeldecken mit kurzen, geneigten, wenig längeren Härchen, welche erst im Profile besser sichtbar sind. Im übrigen dem vorigen ähnlich; Fühler und Beine rotgelb, Kopf fein, einfach punktiert, ohne Stirngrube, Halsschild mit ungleicher Punktur, Flügeldecken mit noch viel feineren Punktstreifen, die Unterseite heller rostrot. Länge 4 mm.

Jericho. Von Prof. John Sahlberg aufgefunden.

Sahlbergi n. sp.

Einige Bemerkungen zu der neuen Bestimmungstabelle der paläarktischen Psalidium-Arten.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift hat sich Herr Ober-sanitätsrat Dr. A. Fleischer, Brünn, der sehr dankenswerten Aufgabe unterzogen, auf Grund einer, den gleichen Gegenstand behandelnden, älteren Arbeit von J. Faust¹⁾ eine neue Bestimmungstabelle der *Psalidium*-Arten zu geben. Besonders wertvoll wird die Arbeit dadurch, daß der Verfasser das männliche Kopulationsorgan vieler Arten untersuchen (leider nicht auch abbilden) und dieses Merkmal auch systematisch verwerten konnte. Ein hervorragend reiches Material hat ihm zur Verfügung gestanden, mit dessen Hilfe es ihm möglich war, ohne die Faustschen Typen zu Rate zu ziehen, fast alle bekannten Arten in seine Tabelle einzureihen.

Wir zweifeln daher nicht, daß die Arbeit die erhoffte Anregung geben und man sich mit dieser schwierigen und mit ehrfurchtsvollem Respekte gemiedenen Gattung nun eingehender beschäftigen

¹⁾ Horae Soc. ent. Ross. XXIV, 1890, p. 281.